

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 S., sonst in ganz Württemb. 2. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaktion an Markt bei den Eoten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 27.

Samstag, den 4. März

1876.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw Armenbad Teinach.

Aus einer Stiftung des verewigten Herzogs Eberhard III. sind zum Besten armer die Brunnen und Bader in Teinach gebrauchender Kurgäste 50 fl. zu verwenden, was in der Regel durch Verwilligung von Freibädern geschieht. Meldungen um Zulassung zum Genuß dieser Stiftung sind spätestens bis zum 1. Mai d. J. bei dem R. Stadtpfarramt Zaustein einzureichen und mit ärztlichen und gemeinderäthlichen Zeugnissen zu belegen, von welchen die ersteren die Zahl der notwendigen Bäder, letztere das Prädikat, Vermögen, Erwerbs-, und Familien-Verhältnisse der Bittsteller anzugeben hätten.
R. gem. Oberamt.
Doll. Metzger.

Nagold-Bahn.

Verkauf einer Bauhütte.



Die R. Eisenbahnverwaltung beabsichtigt eine am Zelgenberg, oberhalb der Eisenbahn-Station Weissenstein befindliche hölzerne Bauhütte aus Kieglachwerk, welche ihrer Größe und Eintheilung wegen sich gut zu einem Wohngebäude eignen würde, im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch zu verkaufen.

Die Verkaufs-Verhandlung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden, findet am **Dienstag, den 7. März, Nachmittags 3 Uhr,** an Ort und Stelle statt. Näheres ist bei Herrn Stationsmeister in Weissenstein, sowie bei dem R. Eisenbahnbauamt Murrhardt zu erfragen.
Murrhardt, den 29. Febr. 1876. R. Eisenbahnbauamt Pforzheim. Schmolter.

An die verehrten Herren Geistlichen des Bezirks.

Nochmals aber zum letztenmale, muß der Unterzeichnete die Thätigkeit der Herren Geistlichen für die Ausfertigung der Impflisten in Anspruch nehmen. Die Formulare werden im Laufe der kommenden Woche versendet werden. Der Unterzeichnete ersucht nun die verehrten Herren, die Listen der im Jahre 1875 geborenen Kinder mit Weglassung der Todtgeborenen, auszufertigen, die Listen für die im Jahre 1864 geborenen Schüler den betreffenden Lehrern zuzustellen, und sämtliche Listen wo möglich innerhalb 14 Tagen, jedenfalls aber noch vor Ende des Monats März, zurückzusenden.
Calw, den 2. März 1876.

Oberamtsarzt.
Med. Rath Dr. Müller.
Calw.

Haus-Verkauf.

In der Gantsache des Schuhmachers Friedr. Schuon von hier kommt dessen hälftiger Antheil an dem zweistöckigen Wohnhaus Nro. 375 mit einstockigem Stallgebäude in der Badgasse am **Montag, den 20. März 1876, Vormittags 11 Uhr,** zur Versteigerung. Diese Gebäulichkeiten sind zu 1300 M. taxirt und haben bei der ersten Versteigerung keinen Liebhaber gefunden.
Rathschreiberei.
Haffner.

Hirsau Dohlen-Akkord.

Nächsten **Dienstag, den 7. März,** wird auf dem Rathhaus in Hirsau **Nachmittags 2 Uhr,** die Herstellung einer feineren Dedel-Dohle auf der **Calw-Pforzheimerstraße, Markung Hirsau, Nro. 82/83** im Ueberschlagsbetrag von 185 Mark verakkordirt, wozu tüchtige Maurer eingeladen werden.
Hirsau, den 2. März 1876.
R. Straßenbau-Inspektion.

Schönbrunn Langholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 9. März d. J., Vormittags 10 Uhr,** verkauft die hiesige Gemeinde: **138 St. Langholz von 10-20 Met. lang und ca. 70 Zm.**
Den 1. März 1876.
Gemeinderath.

Bau-Akkord.

Die Gemeinde Schmied beabsichtigt die Arbeiten für die Herstellung eines Begräbnisplatzes im Submissionsweg zu verakkordiren, dieselben betragen:
1) Maurer- u. Steinhauerarbeit 332 M.
2) Schlosserarbeit 199 M.
3) Zimmerarbeit 26 M.
Akkordslustige werden ersucht, ihre in Prozenten ausgebrühten Offerte längstens

bis nächsten **Dienstag, den 7. März, Mittags 1 Uhr,** bei dem Schultheißenamt Schmied — wofür selbst auch der Ueberschlag zur Einsichtnahme aufgelegt ist — versiegelt und portofrei einzureichen.
Stammheim, den 1. März 1876.
A. A.:
Berkmeister Hüfle.

Conweiler DA. Neuenbürg.
Die hiesige Gemeinde beabsichtigt einen tüchtigen **Maulwurffänger** gegen eine starke Belohnung anzustellen. Anmeldungen möchten ergeben an das Schultheißenamt. F a a h.
Den 28. Febr. 1876.

Privat-Anzeigen.

Calw. Dankagung.

Für die zahlreiche Begleitung, die meinem Gärtner Jakob Huber zu seiner Ruhestätte zu Theil wurde, sowie den Herren Ehrenträgern spreche ich hiemit meinen herzlichsten Dank aus.
Calw, den 2. März 1876.
Georg Schaubert.

Saar-Kohlen, Ruhr-Kohlen, Meiler Coaks

billigt bei Wm. Wagner.

Kidleder-Crème

zum einschmieren der Damen-Kidleder-Stiefeln, welches das Leder schön schwarz und weich erhält, empfiehlt
Friedr. Schnauffer, Lederhandlung.
Ostelsheim.

Bienenhaus

zu verkaufen: Zur Placirung von ca. 30 Stöcken (für Dzierzon'sche Methode geeignet), Länge im Licht 3 Meter, Breite 1,50 Meter. Etagenzwischenraum 70 Centimeter. Brettervertäferung mit Pultziegeldeck.
Heinrich Stahl am Berge.



B. G.

Heute, Samstag Abend 8 hst i m m u n g.
Der Vorstand.

Knochenmehl,
für dessen Erhalt die Fabrik ga-
rantirt,

**Kleesamen,
Saat-Wicken,
Grassamen**

mit dazu gehöriger
Kleesamenmischung,
sowie **Rigaer Leinsamen**
durch das R. Institut in Hohen-
eim bezogen, empfiehlt

Emil Georgii.

Meine mit den neuesten und geschwad-
vollsten Mustern ausgestattete

Tapetenkarte

ist wieder angekommen und empfehle solche
gefälliger Benützung.

A. Hauser, Sattler.

Calw.

Generalversammlung.

Nächsten Sonntag, den 5. März
wird die jährliche Generalversammlung des
Vorschussvereins abgehalten.

Tagessordnung:

Rechnschaftsbericht.

Neuwahl des Ausschusses.

Sonstige Mittheilungen.

Versammlung Abends 4 Uhr bei **Väcker**

Kraushaar in der Badgasse.

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich
erscheinen.

Der Ausschuss.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches sich willig aller
Hausarbeit unterzieht, gute Zeugnisse vor-
legen kann, findet eine dauernde Stelle;
wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum
mitzutheilen, daß ich das seither von mei-
nem Vater betriebene Geschäft übernommen
habe und empfehle mich meinen werthen
Gönnern zu allen in mein Fach einschlagen-
den Arbeiten aufs beste mit der Versiche-
rung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein
wird, durch solide und billige Bedienung
das mir geschenkte Zutrauen zu rechtfer-
tigen.

Achtungsvoll

Carl Grünenmai,
Sattler und Tapezier.

Althengstett.

Verkauf.

66 Str. gut eingebrachtes ewiges Klee-
heu, Wiesenheu und Dehmd hat zu verkaufen
C. Landskron.

Gesucht wird auf Georgii ein

Logis,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Kam-
mer. Offerte bittet man; an Webmeister
Ko lb in der Inselgasse zu richten.

Frauenarbeitschule Calw.

Samstag, den 1. April d. J.,

finden wieder Aufnahmen von Schülerinnen statt. Für beste Unterbringung auswärtiger
Töchter wird gewissenhaft gesorgt.

Wensionspreis äußerst billig.

Auf Verlangen ertheilt nähere Auskunft und versendet Programme das Curato-
rium, sowie die Vorsteherin, welsch' letztere Anmeldungen entgegennimmt.

Die Vorsteherin:
M. Stölin.

Samstag, den 4. März halte ich

Wiebelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Christian Gackenheimer.

Calw.

Dankagung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem verst. Manne seit
Jahren und von mir seit 1 Jahr betriebene

Schlosserei-Geschäft

an meinen seitherigen Geschäftsführer **Hr. Martin Seeger** pachtweise übertragen habe.
Für das meinem sel. Manne und mir so vielseitig geschenkte Zutrauen den besten
Dank abstattend, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger freundlichst zuzuwenden zu
wollen.

Fried. Beiel, Schlossers Wtw.

Geschäfts-Empfehlung.

Im Anschluß an Obiges mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft
der Frau **Fr. Beiel, Schlossers Wtw.** übernommen habe, und empfehle mich zu An-
fertigung sämtlicher bei der Schlosserei zc. vorkommenden Geschäfte, mit der Versi-
cherung, daß es mein Bestreben sein wird, durch **prompte und reelle Bedienung**
den alten guten Ruf des Geschäftes zu erhalten.

Achtungsvoll

Martin Seeger, Schlosser.

Gegen Magenleiden, Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden, allgemeines Uebel-
befinden und Schwächenstände jeder Art gibt es kein besseres Hausmittel als die

„Weiße Lebens-Essenz“

von Apoth. **Jul. Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart (Württhg.)**

In keinem Hause, besonders wo Arzt und Apotheke nicht im Orte sind, sollte
dieses berühmte Hausmittel fehlen. Tausende verdanken demselben Linderung und Hei-
lung von schweren Leiden. — Per Flasche 1 M. in beiden Apotheken.

Neue, wie auch einige ältere



Lopha

empfehle billigt
A. Hauser, Sattler.

Altburg.

Scheiterholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft

36 Rm. dürres weisstannenes Scheiterholz

Montag Nachmittag 2 Uhr.

Die Zusammenkunft bei der **Hirsauer**

Bleiche.

J. Weber.



Ein solides, in den Haushal-
tungsgeschäften bewandertes

Mädchen

findet bis Georgii eine gute Stelle. Wo?
sagt die Expedition d. Bl.

**Böhmische Saat-
und Spkartoffeln**

von ausgezeichneter Qualität sind von jetzt
an bei mir im Hause zu haben.

C. W. Heiler.

Tapeten.

Meine Heidelberger Tapetenmusterkarten
für dieses Jahr mit den modernsten, ge-
schmackvollsten Dessins und dabei un-
gemein billigen Preisen ausgestattet,
sind bereits eingetroffen und empfehle nun
solche zu fleißiger Benützung bestens.

August Schnauser
bei der untern Brücke.

Die berühmten **Schrader'schen**
Malzextract-Brustzeltchen

von Apotheker **Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart,**
per Paquet 20 S bei **Carl Störr** Calw.

**Geschälte Nefelschnitze,
Dürre Zwetschgen,
Linsen und
Macaroni**

empfehlen

Emil Georgii.

**Cement,
Roman- & Portland**

von

Gebr. Leube in Ulm.

Diese beiden, allseitig als vorzüglich anerkannten Sorten sind nun wieder in frischer Waare eingetroffen und in großen und kleinen Quantitäten zu billigen gestellten Preisen zu beziehen von

**Ernst Schall
am Markt.**

Calw

Meine neu angekommene

Tapetenmusterkarte

mit den reichhaltigsten Dessins und sehr billigen Preisen empfehle zu flüchtigem Gebrauch bestens.

Achtungsvoll

**Carl Grünenmai,
Sattler und Tapezier.**

Calw

Achten Emmenthalerkäse

sehr fein und saftig, empfiehlt

**August Schnauffer
bei der untern Brücke.**

Calw.
Schuldflugschreiben

hält vorräthig und empfiehlt die
A. Delfschlager'sche Buchdruckerei.

Empfehlung.

Druckartun bester Qualität in großer Auswahl, empfiehlt unter Zusicherung billiger gestellter Preise.

Karl Schraun's Ww.

Calw

2 polirte

Familien-Tische

6 Sessel

und
hat zu verkaufen

Joh. Belz, Schreiner.

Hirsau

18 St. gut eingebrachtes

Heu und Dehnd

hat zu verkaufen

Schuhm. Koch

Stammheim

Lehrlings-Gesuch.

Ein solcher, der die Strickererei gründlich erlernen will, findet Gelegenheit bei

Joh. Reichert, Stricker.

Emvera.

Holz-Verkauf.

Unterzeichnet hat zu verkaufen:

10 Rm. birkenes Scheiterholz,

18 Rm. buchenes "

8 Rm. dito. Abholz.

G. A. Reuthlinger.

Wandscheine

aus einer aufgelösten Pflanzenschaft werden gegen Baar abgegeben durch
Verwaltungs-Aktuar
Ziegler.

Ich habe einige schwarze

Confirmanden-Auzüge

im Auftrag billig zu verkaufen.

Georg Kohler, Schneider.

Zwiebelfuchen

Sonntag bei

Raschold.

1000 Mark



hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen oder kauft gute 50/0 Papiere

J. F. Desterlen.

Um Hindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder

von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benutzung bestens empfohlen à 1 Mark bei Carl Störr in Calw

Gottesdienste.

Sonntag **Invocavit**, 5. März 1876.

Sonntag Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Mezger.

Kinderlehre mit den Töchtern.

Nachm. 2 Uhr Missionsstunde: Hr. Dr. Gündert.

Königs Geburtstag 6. März.

Pred.: Hr. Dekan Mezger.

Calw, 2. März. Am Matthiasfeiertag, den 24. Febr. hielt der landw. Bezirksverein seine erste diesjährige

Wanderversammlung

in Simmozheim und standen auf der von dort aus selbst bestimmten Tagesordnung

- 1) die Feldweg-Anlagen und die Gewand-Regulierung, und
- 2) Die Aufzucht des Jungviehs.

An der Stelle eines Vortrages über Reinigung der Bäume mit Beziehung auf die durch den Apfelsäckenstecher drohenden Gefahren gab Dr. Baumwart Kurz Vormittags Demonstrationen im Freien vor einem kleineren Kreise von Interessenten.

Der Vereinsvorstand, Hr. Oberamtmann Doll eröffnete die zahlreiche Versammlung mit einem freundlichen Willkommen und mit einem ehrenden Nachruf, den er dem jüngst verstorbenen Ausschußmitglied Schulth. Hauselmann v. Zwernberg widmete, der 24 Jahre lang dem Vereine mit treuer Anhänglichkeit und seitener Ausdauer fördernd und rathend angehört habe. Zum Zeichen der Uebereinstimmung mit der dem Verstorbenen gezollten Anerkennung erhob sich die ganze Versammlung von den Sigen. Hierauf sprach Secr. Horlacher über das erste Thema der Tagesordnung, über **Feldweg-Anlagen und Gewandregulierung**, seine Freude darüber ausdrückend, daß gerade dieses Thema von Simmozheim gewählt worden sei, weil sich daraus ein erfreulicher Schluß auf das Gefühl eines Bedürfnisses in dieser Richtung ziehen lasse. Leider werde dieses Gefühl nur allzu oft durch ein großes Mißverständnis wieder unterdrückt, indem man mit der Gewandregulierung die Zusammenlegung im engeren Sinn verwechselte und sich die Sache so vorstelle, als ob einmal gleichsam über Nacht sämtlicher Grundbesitz zusammengeworfen und andern Tages in der Art wieder vertheilt würde, daß Jeder seinen Antheil nur an einem Stück und vielleicht an einem ganz andern Plage wieder bekäme. Diese für manchen abschreckende Art der Zusammenlegung komme aber selbst in den Ländern, wo dieselbe durch Gesetz eingeführt sei, kaum vor; man verstehe vielmehr unter Güterzusammenlegung nur die Anlage eines vollständigen Netzes von Feldwegen, wodurch jedes Grundstück eine, wo möglich aber zwei Zufahrten erhalte, mit gleichzeitiger Anlage etwa nöthiger Abzugsgräben, Herstellung einer regelmäßigen Form der Grundstücke, Verminderung der vielen allzu kleinen Par-

zellen (im Durchschnitte auf $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{2}$) und Ablösung aller noch auf dem Boden ruhenden Lasten, insbesondere der Trepp- und Ueberfahrtsrechte. Der allgemeinen Durchführung dieser nützlichen Maßregeln stehe freilich die Vorliebe entgegen, mit der die Meisten am Alten hängen. Und doch seien die jetzigen Verhältnisse so ganz andere als früher. Mit dem Steigen der Bodenpreise und Arbeitslöhne und durch die erleichterte Concurrenz des Auslandes (Rußland, Ungarn etc.), das große Quantitäten von Frucht auf unsere Märkte werfe, sei der Reinertrag der Felder sehr gesunken und der Landwirth sei darum genöthigt, durch verminderte Betriebskosten seine Bodenerträge wieder zu erhöhen und solche Erzeugnisse zu bauen, welche der Concurrenz des Auslandes nicht unterworfen seien. Dazu gehöre aber unerlässlich die vollständige Beseitigung des **Sturzwangs durch richtige Feldeinteilung und Anlage richtiger Feldwege**. Nur hiedurch erreiche man den Vortheil, daß man zur jeder Zeit zu seinem Grundstück gelangen, dasselbe zur rechten Zeit bearbeiten, düngen, einsäen und ernten oder wenn es ausgewintert sei, wieder umpflügen könne, daß man bauen könne, was man wolle, und nicht mehr bauen müsse, was die Nachbarn bauen, daß man insbesondere den Futterbau, den Anbau von rothem Alee und Luzerne, der bis jetzt nur in beschränktem Maße und an einer ungünstigen Stelle im Fruchtwechsel möglich gewesen sei, beliebig ausdehnen könne und dadurch in den Stand gesetzt werde, der im letzten Jahrzehnt so rentabel gewordenen Viehzucht ein größeres Interesse zuzuwenden. Feldwege haben aber endlich noch den großen Vortheil, daß der Güterwerth sich um ein namhaftes steigern, daß Klagen, Mißstände und Verdrießlichkeiten aller Art, Unfrieden und Zwietracht unter den Nachbarn ein Ende nehmen und dafür ein Geist glücklicher Zufriedenheit in der Gemeinde eintreten, weil ein Jeder dadurch erst das wirklich freie, unbeschränkte Eigenthum an seinem Grund und Boden erworben habe und in Folge hiervon auch ein gewisses freies und gehobenes Bewußtsein in sich trage. Die Rückwirkung dieser Zustände auf den allgemeinen Wohlstand werde sich bald fühlbar machen, und Redner könne nicht umhin, mit Beziehung auf diese, im Augenblick freilich noch ideal erscheinende, bessere Zukunft mit dem Wunsche zu schließen: „es lebe der freie Bauer.“

— Stuttgart, 1. März. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau

Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, ist heute Abend um 5 Uhr von Zwillingenprinzessinnen glücklich entbunden worden. Die hohe Wöchnerin und die neugeborenen Prinzessinnen befinden sich, den Umständen entsprechend, wohl. Die königliche Familie ist durch dieses Ereigniß in große Freude versetzt worden.

— Stuttgart. Auf dem Militärschießplatz an der Dornhalde übte sich gestern Vormittag die 4. Kompagnie des Grenadierregiments „Königin Olga“ im Scheibenschießen. Ein Mann war eben im Anschlag, als das Unglück wollte, daß ein Soldat mit dem Fuß den in die Zeigerhüte führenden Glockenzug, der übrigens seit Einführung der neuen „Bestimmungen über das Scheibenschießen der Infanterie“ nur noch beim Gefechtschießen in Gebrauch kommen soll, berührte. Einer der Zeiger befolgte das altgewohnte Signal und trat aus seiner Deckung hervor; im gleichen Augenblick fällt der Schuß und trifft, statt der Scheibe, den Zeiger, der aber, wie wir hören, nur eine un gefährliche Fleischwunde erhalten hat. Nach einem in Heeloch angelegten Nothverband wurde der Verletzte ins Militärspital verbracht, wo er hoffentlich in Bälde seiner Genesung entgegengeht. — Auf verfloßenen Montag hatte ein hiesiges Brautpaar seine Hochzeit ange setzt, und hiezu von entfernter Gegend Gäste und Verwandte eingela den. Das Brautpaar begab sich im Hochzeitschmuck mit den Zeugen vor den Civilstandesbeamten, um den bürgerlichen Akt der Trauung vollziehen zu lassen, und nachher den kirchlichen Segen einzuholen. Aber wie erstaunt war das Brautpaar und die übrigen Festgenossen, als sie wegen einer mangelhaften Urkunde zurückgewiesen wurden. Der Standesbeamte des Geburtsortes des Bräutigams hatte die Besorgung von des Verheiratheten Geburtstags unterlassen. Was war zu thun? — Das Festessen war einmal bestellt und Alles vorbereitet, das Brautpaar und der betreffende Gastgeber lißen also durch diesen Zwischenfall sich nicht stören und der Hochzeitschmauß wurde in herkömmlicher Weise abgehalten, auch munter musiziert und getanzt bis zum Morgen. Uebrigens dürfte dieser Fall zu einer genauen Prüfung der Legitima tionspapiere, ehe man auf das Rathhaus geht, mahnen.

— Cannstatt, 29. Febr. Von einer Hochzeit weg gieng in der verfloßenen Nacht ein hier wohnhafter Eisenbahnbremsler allein nach Hause und stürzte in demselben in den Souterrain hinab, wobei er solche Verletzungen erlitt, daß er heute Vormittag gestorben ist. Er hinterläßt eine Wittve und 5 arme Kinder.

— Cannstatt, 1. März. In der Nähe des Pragwirthshauses auf der Endwigeburger Straße wurde gestern Nacht ein bekannter Silberhandhändler, welcher vermuthlich nicht ganz nüchtern und deshalb nicht gehörig auf der Hut war, von einem Fuhrwerk überfahren und so vor einem des Wege daherkommenden und durch das Gewimmer aufmerksam gewordenen unbekanntem Manne gefunden. Dieser brachte den Verunglückten, welchem vermuthlich die Rippen eingebrochen sind, in einen hiesigen Gasthof und von da in den Spital, wo es sich zeigen wird, ob der Verletzte zu retten ist.

— Schnaitth im Remothal, 29. Febr. Heute mußten wir einen Mann zu Grabe tragen, den ein tragisches Ende ereilt hat. Christian Elmwanger, ein wohlhabender Weingärtner hier, hatte am letzten Samstag mit seinem Schwager einen Theil von seinem Wein verkauft, war nach 11 Uhr Nachts in Begleitung seines Schwagers heimgekehrt und hatte sich zu Bette gelegt. Nach einer halben Stunde stand er wieder auf und gieng zur Stube hinaus. Plötzlich vernahm die Seinigen ein Gepolter und als sie darnach sahen, lag ihr Vater unten an der Treppe mit gebrochenem Genick. Ohne Zweifel hatte derselbe einen Fehltritt gethan, stürzte die hohe und steile Treppe rücklings hinunter und war augenblicklich todt.

— Baltmannsweiler, 1. März. Einem Akt schändlicher Rohheit, zwischen hier und Reichenbach verübt, dürfte ein Menschenleben zum Opfer fallen. Herr Berbermeister S., gebürtig aus Schorndorf und wohnhaft in Reichenbach kam heute in Begleitung eines hiesigen Bauernsohns, der in der Nähe von Kirchheim sich aufhält, hierher; auf dem Rückweg nach Reichenbach kamen, wie man erfährt, Beide in Streit, der damit endete, daß S. einen Stich in Magen und Eingeweide bekam, der für sein Leben die ernstlichsten Besorgnisse hegen läßt. Der Thäter wird telegraphisch stechbrieflich verfolgt.

— Heidenheim, a/Br., 1. März. Borige Woche kam man in der Württ. Cattanmanufaktur größerem, wie es scheint durch dort beschäftigte Personen systematisch betriebenen Diebstählen von Cattan auf die Spur und wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

— Nürtingen, 29. Febr. Eine Buberei gemeiner Art wurde dieser Tage am hiesigen Rathhaus verübt; der daselbst zu Veröffentlichungen des Standesamts angebrachte Anschlagkasten wurde zwischen 12 und 1 Uhr in frevelhafter Weise zerschnitten und ruiniert; der Thäter wurde aber, nachdem er in der gleichen Nacht noch in der hiesigen Mühle den Versuch gemacht haben soll, einen Pferde diebstahl zu begehen, in der Person des laun aus dem Zuchthaus entlassenen Tagelöhners Reidhardt aus Oberensingen entdeckt und in Gewahrsam

gebracht.

— München, 28. Febr. Zwischen Staltach und Seeshaupt ist gestern Abend der Eisenbahnzug entgleist. Die Lokomotive, der Tender und der Dienstwagen stürzten über die Böschung. Zwei Heizer blieben todt, Lokomotivführer Horn und Kondukteur Hascher wurden verletzt, die Passagiere sind unverletzt.

— Berlin. Kurz nach dem französisch-deutschen Kriege ist ein eigenes Eisenbahnregiment gebildet worden, um im Kriege zerstörte Bahnen wiederherzustellen oder in aller Schnelligkeit neue Bahnen da zu erbauen, wo sie als dringendes Bedürfniß erscheinen. Daß aber dieses Regiment auch im Frieden, und hoffentlich für alle Zeiten nur im Frieden sich nützlich machen kann, hat es in letzter Woche bewiesen, indem es auf Requisition der Direktion der neuen Drecedener Bahn einen Eisenbahndamm, der durch die vom sog. hohen Flemming herabstürzenden Wasser des Dahme-Fluß-Gebiets durchbrochen war, überbrückte. Drei Stunden nach dem ergangenen Hilferuf war alles an Hilfsgeräthen und Baumaterialien Erforderliche in Berlin an die Bahn geschafft. Nach einer Nachtfahrt begann am Freitag Morgen die Arbeit und am Montag Morgen hatte das Regiment eine 50—60' lange Brücke aufgebaut, über die sämtliche Züge der Bahn fuhrten und die nach dem Urtheil von Sachverständigen wohl einige Decennien dauern könnte. Das Regiment soll jetzt auch von der Potsdamer Bahn um Hilfeleistung bei den weit erheblicheren Damm durchbrüchen in den Niederungen bei Magdeburg angegangen sein. — Die Berichte aus Schönebeck sind äußerst traurig: Der Verkehr in den Straßen, die trotz des Falles der Hochfluth noch 5' unter Wasser stehen, wird durch Pontons vermittelt, mit deren Hilfe die Ueber schwemmten entweder flüchten oder wenigstens ihre Einkäufe in dem kleinen, trocken gebliebenen Theile der Stadt machen. Aerzte und Hebammen werden den schwer Kranken in Rähnen zugeführt, doch durch die Apotheken strömt das Wasser. Mindestens 2000 Personen sind obdachlos, 30—40 Häuser sind eingestürzt, die übrigen, in denen die Hausgeräte herumschwimmen, sind mehr oder weniger ruiniert und auf lange unbrauchbar, zum mindesten der Gesundheit schädlich. Staatliche Hilfe wird der Privathilfe zur Seite treten müssen.

In den benachbarten Dörfern Bimmelte und Glinde ist das Unglück gleich groß. Die Bewohner haben sich auf die Hausböden geflüchtet und das Vieh in die Stuben gebracht, wo es aber ebenfalls noch zum größten Theil im Wasser steht.

Frankreich. Paris, 29. Febr. Don Carlos ist in Begleitung des Grafen Caserta gestern Abend 7 Uhr in Mauléon angekommen und nach Pau weitergereist. Es verlautet, er werde sich nach England begeben. Er ist von dem Präsidenten in Pau beauftragt worden, daß ihm nicht einmal für ganz kurze Zeit der Aufenthalt in der Nähe der Pyrenäen gestattet werden könne, dagegen dürfe er vorläufig in einer Stadt im Norden von Frankreich seine Residenz nehmen.

Literarisches.

Auf mehrfache an die Redaktion gerichtete Anfragen wegen Abonnement von illustrierten Zeitschriften, resp. zu welcher von denselben wohl am meisten zu rathen sei, bringt die Redaktion hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß sich in diesem Jahre die in Leipzig erscheinende illustrierte Zeitschrift: „Das Neue Blatt“ wohl am meisten hervorgethan hat und zwar sowohl durch vortreffliche Novellen, wie z. B. „Ohne Ziel“ von E. M. Bacano. „Ein edles Frauenherz“ u. u., als auch durch Beiträge der verschiedensten Art, die alle offenen Fragen zu berühren suchen und somit wirklich auf wahre Volksbildung hinielen. Dazu bietet das Neue Blatt einen Bilderschnuck, anziehend in den Motiven und tadellos in der Ausführung, daß man von dem Abonnementpreis, eine Mark und 50 Pfg. vierteljährlich, wirklich nicht anders als im Sinne einer staunenswerthen Billigkeit reden kann, denn es sind nur knapp 12 Pfg. pro Woche, die der Leser durch das Abonnement an Anregung und Belebung der geistigen Interessen zur Befestigung und Förderung der errungenen Bildungsstufe ausgibt. Das aufrichtigste Bestreben, die Unterhaltung im besten Sinne des Wortes mit der Belehrung Hand in Hand gehen zu lassen, erstreckt sich sogar bis auf die Prämien, die gegen kleine Nachzahlungen verabfolgt werden. Da ist neben einem prachtvollen Veldruckbilde, „Eheglück“ betitelt, das als Prämie für 2 Mk. 50 Pfg. zu haben ist, während es im Laden 24 Mark kostet, als zweite Prämie das berühmte Meyer'sche Hand-Lexicon für nur 6 Mk. zu haben. — Das Werk enthält etwa 60,000 Informationen sowie viele Karten und Pläne. Eine noch nützlichere Prämie als diese wird sich nie ersinnen lassen. Aus hier Mittheiltem wird gewiß Jeder leicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß man etwas einbüßt, wenn man eine Erscheinung mit solchen Vorzügen unbenuzt an sich vorüber gehen läßt. Das neue Blatt erscheint im Verlage von A. H. Payne in Leipzig und ist für den Preis von eine Mark u. 50 Pfg. pro Vierteljahr bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zu abonniren.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Deißhäger in Calw. (Hiezu No. 10 des Unterhaltungsblattes.)